

# MARTINSKURIER

Evangelischer  
Gemeindebrief

April bis August



Martinskirche  
Bad Hersfeld

2018



**Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ Offenbarung 21,6**

**Liebe Leser\*innen,**

„Geduld ist die Mutter der Porzellankiste“ sagt ein Sprichwort. Aber was heißt das etwa in unseren unruhigen Zeiten in einer Familie mit heranwachsenden Kindern! Wie schnell flippt ein junger Mensch vor brennender Ungeduld aus, empört sich über dieses und jenes.

Eltern und Erziehungsberechtigten liegen da manches Mal die Nerven blank.

Wo den Eltern der Geduldsfaden reißt, helfen manchmal die Großeltern, sofern sie noch am Leben sind, mit ihrer Langmut, die manches Verhalten mit Altersweisheit und Großherzigkeit hinnehmen können.

Kindergartenkinder haben noch häufig die Vorstellung von Gott als dem gütigen alten Mann mit Bart, der unendlich viel Geduld hat, auch wenn man ihm die abstrusesten Dinge sagen und anvertrauen kann.

„Gott liebt mich, drum geht er mit, lässt mich nicht allein, sieht, wenn ich mal einsam bin...spürt, wenn ich mal traurig bin... schenkt in Dunkelheit sein Licht... will mein Freund dann sein... ist in meiner Näh... und führt mich zum Ziel“, so singen wir jeden Dienstag in der Morgenandacht der Kinder.

Wo hat Gott diese Geduld mit uns Menschen bloß her? Gott – so lässt es uns die kraftvolle Jahreslosung wissen, ist wie eine nicht versiegende Quelle.

*Bei ihm ist die Quelle des Lebens und in seinem Licht sehen wir das Licht.*

(nach Psalm 36)

Sie spendet das Wasser des Lebens – für alle und umsonst. Das ist groß. Die Eltern und Erziehungsverantwortlichen dürfen darum wissen und darauf vertrauen: wohl denen, die den Kindern eine Quelle der Liebe, Kraft und Zuverlässigkeit gewesen sind.

Wenn nun die Kinder heranwachsen, gilt es ihnen die Freiheit zu geben, selbst nach Quellen Ausschau zu halten, die sie laben, erfrischen und ihr Leben zum Blühen zu bringen. Dieser Abschied kann Schmerzen mit sich bringen, ja selbst ungeduldig werden lassen.

*„Die Ros ist ohn‘ Warum; sie blühet, weil sie blühet; Sie acht‘ nicht ihrer selbst, fragt nicht, ob man sie siehet“*, heißt es bei Angelus Silesius.

Das Großartigste schenkt Gott selbst auf seine Weise – allen und umsonst...

Dankbar staunend grüßt Sie nach gut 20 Jahren Dienst an dem bald 50-jährigen Quellort Martinskirche im Schlippental mit der Verkündigung dieser frohmachenden Botschaft

Karl-Heinz Barthelmes, Pfr.

## REDAKTIONSKREIS „MARTINSKURIER“:

Pfr. Karl-Heinz Barthelmes · Karin von Baumbach · Vera Hettenhausen · Traute Hinz · Hannelore Preiß

Layout & Druck: A.Tiedt / Glockdruck, Bad Hersfeld

v.i.S.d.P. Pfr. Karl-Heinz Barthelmes, Schlippental 39, 36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621-2801

E-Mail: [martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de](mailto:martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de)  
[karl-heinz.barthelmes@ekkw.de](mailto:karl-heinz.barthelmes@ekkw.de)

Homepage: [www.martinskirche-bad-hersfeld.de](http://www.martinskirche-bad-hersfeld.de)

**Themengottesdienst mit Holk Freytag**

Nichts birgt so unbeschwert die Möglichkeit reinsten Freude wie die Verkündigung des Neuen.

Nur dem Unbekannten trauen wir die Möglichkeit des Außerordentlichen zu. Nicht belastet mit Erfahrung ist das Neue unser Fluchtpunkt, in dem alle unsere Hoffnungen zusammentreffen. Dort, in jenem noch unsichtbaren Land, ist Freude. Aber so wie der Fluchtpunkt nicht erreichbar ist, wie er nur in unserer Vorstellung existiert, ist auch das Neue nur in der Vorstellung existent, denn wenn wir es erleben, das Neue, ist es schon Erfahrung.

Doch ruft uns der Apostel zu, das Sichtbare sei das Zeitliche, nur das Unsichtbare sei ewig – und so ist denn auch die Freude ewig.

Wir wollen sie feiern im Gottesdienst am dritten Sonntag nach Ostern.

Holk Freytag

Predigt: Holk Freytag

Liturgie: Pfarrer Karl-Heinz Barthelmes

Musik: Udo Diegel

**Sommer am Morgen**

Jetzt zählt nur dieser Augenblick,  
es zählt nur – was ich seh:  
ein rotes Dach, ein Himmelblau,  
das hohe Gras im Morgentau,  
am Weg – Salbei und Klee - .

Ich pflücke Quitten vor dem Knick,  
bevor ich weitergeh –  
ein Spinnennetz im Sommerlicht,  
am Bach noch ein Vergissmeinnicht  
und Beeren, weiß wie Schnee.

Es zählt in diesem Augenblick:  
der Frieden, den er bringt –  
ich trag ein Blatt in meiner Hand  
und seh die Lerche überm Land,  
die Gott ein Loblied singt.

Irene Busch

**KLAVIERBAU FENNER**

Bad Hersfeld

**Barbara Fenner-Latzel**

Klavierbauerin BDK

**Telefon 06621-41298**



Verkauf und Vermietung von Klavieren, Flügeln und Cembali sowie Stimmungen und Reparaturen nach telefonischer Vereinbarung





## Unsere Gemeinde feiert 50. Geburtstag

Zwei Zeitzeuginnen erzählen ihre Erinnerungen

Am 1. Dezember in diesem Jahr wird es fünfzig Jahre her sein, dass mit einem festlichen Gottesdienst die Martinskirche eingeweiht wurde. Ich habe zwei Frauen kennengelernt, die die Entstehung der Kirche miterlebt, ja sogar engagiert daran mitgewirkt haben. In den Gesprächen mit ihnen hörte ich ihre Begeisterung über das damals Geschehene heraus. Gerne erzählten mir Uta Gundermann (74 Jahre), die Tochter des Architekten der Martinskirche, sowie Barbara Suppes (87 Jahre), unsere Kirchenälteste im Vorstand, die sich über Jahrzehnte hinweg für die Gemeinde verdient gemacht hat, von ihren Erinnerungen- und zwar jede auf ihre nette und



Barbara Suppes

„Ich habe über viele Jahre hinweg den Werdegang der Martinskirche begleitet. Als Mitglied des Kirchenvorstandes und Mitbegründerin des Seniorentreffs im Café St. Martin konnte ich mich vielseitig einbringen. Mein Mann und ich bauten unser Haus am Roten Graben. Damals gehörten wir somit zur Stadtkirchengemeinde.

Zugleich meldeten wir uns nach unserem Umzug ins neue Heim beim Pfarrer Gauger, da wir beide von Haus aus sehr kirchlich orientiert waren. Das führte auch dazu, dass ich Kirchenvorsteherin der Stadtkirche wurde. Um uns herum schossen nun bald schon die Häuser wie Pilze aus dem Boden. Es war ein großes Zuzugsgebiet. Pfarrer Gauger stellte dann fest, dass eine eigene Gemeinde nötig sei. Im kleinen Gemeinschaftshaus in der Laxsiedlung gab es alle 14 Tage einen Gottesdienst. Nun wollten wir eine eigene Kirche bauen. Das war etwas Besonderes. Weil Spenden für den Bau nötig waren, wurde dafür extra ein Kirchbauverein gegründet, dessen Vorsitzender mein Mann wurde. Das Spendenaufkommen betrug insgesamt 41.054,06 DM, soweit die Gelder über das Konto des Kirchbauvereins gelaufen sind. Das wirkliche Spendenaufkommen der Gemeinde war wesentlich höher und dürfte bei etwas mehr als 50.000 DM gelegen haben. Zur Einweihungsfeier kamen dann so viele Menschen, dass alle gar nicht in die Kirche reinpassten und viele draußen bleiben mussten. Es war eine riesige Schlange vor der Kirche. So groß war die Freude und das Interesse an diesem Bau. Es bereitet mir eine große Freude, dass die letzten zwei von unseren fünf Kindern in der Martinskirche getauft und konfirmiert wurden. Ich habe alle Pfarrer und Pfarrerinnen miterlebt und kenne die Geschichte der Kirche von Anfang an. Mein Herz hängt an dieser Kirche.“

Interview und Bild  
Vera Hettenhausen  
Bild Wilhelm Kneisel





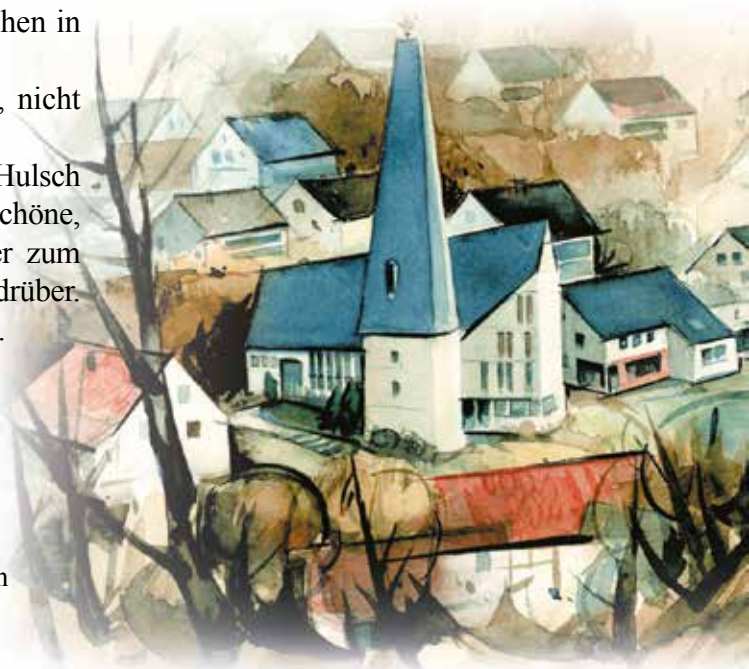
Uta Gundermann

„Ich arbeitete damals im Büro meines Vaters mit. Unter anderem schrieb ich die Ausschreibungen für die Handwerker und war überhaupt die Kontaktperson für die am Bau beteiligten Firmen. Mein Vater war der Architekt von zwölf Kirchen im Kreis Hersfeld-Rotenburg, die Ende der 50er Jahre entstanden sind. Leider komme ich an die 12 Bautagebücher nicht mehr heran, die ich zu Hause noch bis zu meinem Umzug in die Seniorenresidenz hatte. Mein Vater war auch der erste Kirchbaupfleger etwa ab 1953. Er hatte ein Gespür dafür, was verbessert werden konnte und musste. So hat er das Bild der Kirchen in unserem Kreis unglaublich geprägt. Zum Beispiel störten ihn die alten, nicht mehr schönen Altarbehänge. Die Handwebmeisterin Christiane Hulsch aus Kohlhausen webte dann wunderschöne, neue Behänge. Alte Kirchen wieder zum Leben erwecken, da ging ihm nichts drüber. Er kam immer glücklich nach Hause.

An den Bau der Martinskirche erinnere ich mich sehr gut. Pfarrer Gauger wollte, dass zuerst das Pfarrhaus gebaut wurde. Damit er wohl Tag für Tag sehen konnte, wie die Kirche wuchs.

Pfarrer Gauger war übrigens mein Konfirmationspfarrer. Er verwöhnte die Handwerker. Die hatten es aber auch verdient. Es ist nie ein böses Wort gefallen.

Der Bauunternehmer Bätza erstellte den Rohbau. Ich habe die vielen Gespräche mit dem Künstler Joachim Spies mitbekommen, der die Glasfenster, die Wandgestaltung hinter dem Altar und das St. Martin-Relief draußen entworfen hat. Die Einweihungsfeier mit dem Einzug der vielen Menschen in die Kirche war dann überwältigend. Ich war damals Mitglied in der von Siegfried Heinrich geleiteten Kantorei der Stadtkirche und sang somit auf der Feier in der Martinskirche mit. Später besuchte ich noch oft mit meinem Vater zusammen die Gemeindefeste der Kirche. Die Gemeinde war und ist nun gefragt, diese Kirche mit Leben zu füllen.“



## Zusammen nach Surinam

### Der südamerikanische Staat war Thema eines Kinder-Gottesdienstes zum Weltgebetstag in der Martinskirche

Überall, wo du hingehst und lebst in Surinam, wird zusammen gekocht, gegessen und gefeiert. Davon erzählt das surinamische Kinderlied „Ala Presi“, das übersetzt heißt „Überall gibt es einen Koch in der Küche“. Kinder der Kindertagesstätte der evangelischen Martinskirche sangen dieses fröhliche Lied gestern Morgen vor dem Altar. Zum vergangenen Weltgebetstag lud das Kita-Team zu einem Kinder-Gottesdienst ein, zu dem viele Gäste, unter anderem auch die Erstklässler der Grundschule an der Sommerseite sowie die Kinder der Katholischen Kindertagesstätte Zu den heiligen Aposteln, kamen. Surinam, dem kleinen, südamerikanischen Land in Südamerika, galt in diesem Jahr das Interesse am WGT. Dort leben Menschen unterschiedlichster Herkunft, mit vielen Religionen und Kulturen friedlich zusammen. Die mehr als 500000 Einwohner teilen sich in mehr als zwanzig ethnische Gruppen auf. 37,4 % sind afrikanischer Herkunft, 27,4 % sind indischer Herkunft und 13,7 % sind Javaner. 48,4 % sind Christen, 22,3 % sind Hindus und 13,9 % sind Muslime. Die Vielfalt in Surinam spiegelt sich auch auf den Speiseplänen und in den Kochtöpfen wider. Weil eben in Surinam das gemeinsame Kochen eine wichtige Rolle spielt, rührten die Kinder, als sie das Kinderlied sangen, symbolisch fleißig mit ihren Kochlöffeln in einem großen Kochtopf. Die Kirche war mit viel Bastelarbeit, mit bunten Vögeln, von der Decke baumelnden Affen, Schildkröten und Schmetterlingen, geschmückt und bot so einen schönen Anblick. Gerne hatte das Kita-Team die Anregung von Pfarrer Karl-Heinz Barthelmes zu einem solchen Gottesdienst aufgenommen und hatte mit ihm deshalb im Januar an einer Schulung hierzu in Bebra teilgenommen.

Susanne Fuest, die Sprengelbeauftragte für Kinder-Gottesdienste im Sprengel Hersfeld, hatte diese organisiert. Von ihr bekam das Kita-Team viel Unterstützung. Pfarrer Christoph Rode begrüßte zunächst in Vertretung für Pfarrer Barthelmes die Gäste auf Niederländisch, das die Amtssprache in Surinam ist. Und Pröpstin Sabine Kropf-Brandau, die als interessierte Besucherin kam, sprach zum Abschied den Segen. „**So groß ist die Welt, so bunt und schön**“, lautete die Botschaft dieses Gottesdienstes. Die Besucher ließen sich Surinam schmecken, indem sie frittierte Kochbananen und Kokoskuchen vernaschten. Die Kinder konnten neben den vielen Informationen türkisfarbene Armbänder und selbst gebastelte Schmetterlinge und Schildkröten mit nach Hause nehmen.



Bild und Text Vera Hettenhausen

Hier wurde ein feines Süsschen zusammen gekocht:

Der Themengottesdienst zum Weltgebetstag in der Martinskirche war in diesem Jahr besonders für die Kinder. Hintere Reihe: Rechts Kita-Leiterin Eveline Leiter-Bublitz, 2.v.r. Pfarrer Christoph Rode, 3.v.r. Pröpstin Sabine Kropf-Brandau.





# Altersgerecht ist einfach.



## Damit Sie auch im Alter wählen können:

- Immobilie altersgerecht umbauen?
- Immobilie verkaufen oder vermieten?

Wir beraten Sie gerne und finden  
gemeinsam eine Lösung! Damit Sie auch im  
Alter noch Freude am Wohnen haben!



Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Helmut Möller  
Tel.: 06621 85-4701  
E-Mail: [ic@spk-hef.de](mailto:ic@spk-hef.de)



**Sparkasse  
Bad Hersfeld-Rotenburg**

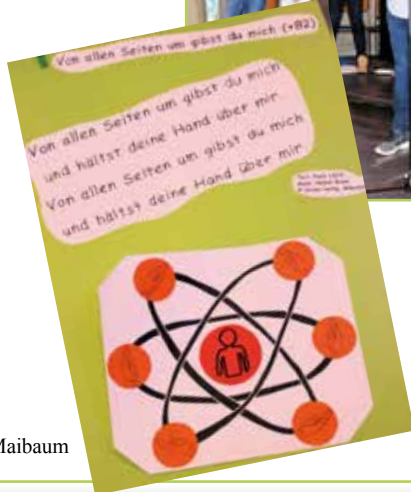
## EG Plus, was ist denn das? Der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden/innen klärte diese Frage

Was sich hinter der Bezeichnung „EG Plus“ verbirgt, erfuhren die Besucher des Vorstellungsgottesdienstes der Konfirmanden und Konfirmandinnen, die sich am 13. Mai in unserer Kirche einsegnen lassen möchten. Dieser Gottesdienst war nämlich diesem neuen Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch, das im Herbst 2017 für die Evangelischen Kirchen in Hessen und Nassau und von Kurhessen-Waldeck erschienen ist, gewidmet. Es enthält 164 Lieder, eine popularmusikalische Liturgie, eine Psalmsammlung mit Antiphonen und Andachtsmodelle. Die Besucher bekamen auf vielfältige Weise Gelegenheit, die neuen Lieder kennenzulernen. Zum einen spielten Sabine Kampmann auf der Gitarre und Lydia Patry auf dem Klavier sie vor. Zum anderen hatten sich die Jugendlichen ausgiebig mit ihnen beschäftigt. Jeder hatte sich jeweils zwei Lieder ausgesucht, zu diesen Plakate in Regenbogenfarben entworfen und diese dann einzeln vorgestellt. Die Gründe für die Auswahl lieferten die Jugendlichen auch

„Ich habe das Lied gewählt, weil der Text gut zeigt, dass Gott in allem, was wir machen, dabei ist“, lautete zum Beispiel ein Statement, „weil ich Lob und Dank sagen wollte“, ein anderes. Es sind sehr schöne, eingängige Lieder im EG Plus. Zu diesem Urteil kamen die Gottesdienstbesucher, nachdem sie fleißig mitgesungen hatten.



Bild und Text  
Vera Hettenhausen



Collage  
Wiebke Maibaum

## Am 13.05.2018 wollen unter der Fürbitte der Gemeinde konfirmiert werden und erbitten den Segen Gottes:

Celine Anderwald, An der Höhe 17  
Rebekka Arlt, Falkenblick 27  
Amira Aslam, An der Höhe 17  
Tobias Blackert, Schlippental 6  
Katharina Butenhoff, Stresemannallee 5  
Adrian Degenhardt, Überm Grund 47  
Chiara Dobrinski, Lappenlied 47  
Dennis Eiler, Eisenbergstraße 1  
Raphael Feick, Schlippental 11  
Jonas Hüter, Finkenweg 35  
Luka Paul Klingelhöfer, Finkenweg 8  
Janis Lipphardt, An der Sommerseite 6a  
Wiebke Maibaum, Meisebacher Str. 47a  
Lorenz Pohlmann, Fritz-Rechberg-Str. 48

Aaliyah Raabe, Falkenblick 67  
Simon Raabe, Hünfelder Str. 15, Oberhaun  
Leonard-Jadon Reimann, Am Lax 19  
Florian Schädlich, Schlippental 15  
Marvin Töpfer, Schlippental 22a  
Jasmin Urbanski, Eisenbergstr. 26

Der Konfirmationsgottesdienst  
findet am 13.05.2018  
um 10.00 Uhr statt.

Den Beichtgottesdienst zur  
Konfirmation feiern wir um  
18.00 Uhr am 12.05.2018.

13  
2018  
05  
MARTINS  
KIRCHE



### Zum Abschied erklang die „Pastorale“ Ingelore Kirchner ist nicht mehr unsere Organistin

Damit hatte Ingelore Kirchner nicht gerechnet. Unsere langjährige Organistin war wirklich überrascht, als ihr vom Bezirkskantor Sebastian Bethge in der Martinskirche die Walter-Blankenburg-Medaille überreicht wurde. Dies passierte genau an dem Sonntag im Februar, als sie vom Pfarrer Barthelmes und Mitgliedern des Kirchenvorstandes in den Ruhestand verabschiedet wurde. Zuvor setzte sich Kirchner an die Orgel, um den Gottesdienst musikalisch zu begleiten. In 35 Jahren hat sie viele Sonntage auf diesem Platz gesessen. Nun hat sie sich aus persönlichen Gründen entschlossen, ihrem Organistendienst ade zu sagen. Die 76-Jährige hat viele Hobbys, für die sie mehr Zeit haben möchte. Kirchner ist eine begeisterte Sängerin im Hersfelder Chorverein, Tennisspielerin und Gartenliebhaberin. Und sie kann hervorragend malen, was die Bilder bei ihr Zuhause bezeugen. „Ich freue mich auch auf viel Zeit, die ich mit meinen Kindern und Enkelkindern verbringen werde.“ Und außerdem steht daheim das Klavier bereit, um wieder mehr bespielt zu werden. 1977 begann Kirchner Orgelunterricht bei Ilse von Zadow in der Auferstehungskirche auf der Hohen Luft zu nehmen. Ein Faible für das Spiel auf den Tasten hatte sie schon in ihren Kindheitstagen. Mit 10 Jahren bekam sie Klavierunterricht, mit 16 Jahren probierte sie das Orgelspielen aus, aber nicht lange. Erst durch den Tipp einer Bekannten in ihrer „Französisch-Runde“ wurde ihr Interesse für das Instrument viele Jahre später erneut geweckt. Während ihrer Ausbildungszeit spielte Kirchner bereits in Gottesdiensten sonntags um neun Uhr erst in Aua und um 10 Uhr dann in Obergeis. 1980 nahm sie Unterricht beim Bezirkskantor Manfred Kamp an der Orgel in der Stadtkirche. In mehreren Lehrgängen schulte sich Kirchner immer weiter. 1982 legte sie ihre C-Prüfung als Organistin für nebenberufliche Kirchenmusiker ab. Als sie 1982 in der Martinskirche Organistin wurde, spielte sie eine Zeit lang eine Stunde vor dem dortigen Gottesdienst in der Kapelle der Evangelischen Jugendbildungsstätte am Frauenberg.

In der Kirche im Schlippental hat sie die Amtszeiten von vier Pfarrern und somit die Geschichte der Kirchengemeinde über Jahre hinweg miterlebt. Mit einer halben, festen Stelle begann Kirchner und dabei blieb es bis zum Abschied. Zuverlässigkeit ist eine ihrer Stärken. Das zeigt auch ein Blick auf die Fehlzeitenliste. „Ich habe nie durch Krankheit gefehlt“, berichtete sie stolz. „Es gibt viele, schöne Erinnerungen“, sagte sie. Lachen muss sie immer noch bei folgender Geschichte: „In Obergeis rutschte ich aus Versehen bei der Predigt mit beiden Armen auf die Tastatur.“ Das gab einen fürchterlichen Misston, den der Pfarrer humorvoll kommentierte: „Jetzt ist die Gemeinde wieder aufgewacht.“ Es habe ihr immer viel Freude gemacht, die Gemeinde zu begleiten und sich ihr so anzupassen, dass sie mitsingen kann, erzählte Kirchner. Ein bisschen Wehmut kam schon sichtbar bei ihr auf. Nicht überraschend kam deshalb ihr Angebot: „Wenn ich gebraucht werde, können Sie gerne mich anrufen.“ Das ist gut zu wissen. Werner Herbert vom Kirchenvorstand kommentierte dies so: „Es gibt immer Zeit für ein Comeback.“ Zum Abschied spielte Kirchner die „Pastorale“ von Zipoli und bekam stehenden Applaus zum Dank dafür.

Ingelore Kirchner  
auf dem Platz, auf dem  
sie über 35 Jahre lang  
sonntags saß.



Bilder und Text  
Vera Hettenhausen



Bezirkskantor Sebastian Bethge  
überreichte die  
Walter-Blankenburg-Medaille

## JOHANN GOTTFRIED HERDER

Theologe, Philosoph und Dichter (1744-1803)

Durch Vermittlung Goethes kam Herder im Frühjahr 1776 mit seiner Familie nach Weimar, um das Amt des Generalsuperintendenten anzutreten sowie die Aufgaben des Oberpfarrers und ersten Predigers an der Weimarer Stadtkirche St. Peter und Paul zu übernehmen. Von der Bevölkerung kurz „Herder-Kirche“ genannt und zum Weltkulturerbe gehörend, war sie eine der ersten protestantischen Gotteshäuser in Thüringen.

Doch was heute Thüringen heißt, war bekanntlich bis zur Proklamation der Weimarer Republik (1919) eine bunte Ansammlung kleiner und kleinster Fürstentümer. Da sie weder politisch noch militärisch etwas zu gewinnen hatten, waren sie bestrebt, ihren Höfen durch kulturelle Aktivitäten einen gewissen Glanz zu verleihen. Am erfolgreichsten beschriff diesen Weg Anna Amalia. Die Herzogin von Sachsen-Weimar, der es gelang, ihre abgelegene, 6.000 Einwohner zählende Residenz an der Ilm zum „geistigen Zentrum Deutschlands“ zu machen. Weit über die herzoglichen Landesgrenzen hinaus ließ in der Folgezeit freilich auch der zum Begriff gewordene „Geist von Weimar“ von sich reden, denn zugrunde lag ihm die Humanitätsphilosophie Herders.

„Humanität ist der Charakter unseres Geschlechts, er ist uns aber nur in den Anlagen angeboren und muss uns eigentlich angebildet werden“, heißt es in seinen „Briefen zur Beförderung der Humanität“. Wie um eine Sonne kreist sein Denken um den Zentralbegriff der Humanität, die als „sittlicher Grundwert“ ein Gemeingut aller Menschen, Stände und Berufsgruppen zu sein hat. In ihr kann sich der Mensch erst verwirklichen und zum Menschen werden.

In seinem zwischen 1784 und 1791 entstandenen Hauptwerk „Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit“ zeigte er den Zusammenhang zwischen Natur und der menschlichen Kultur auf, und systematisierte erstmals die Erkenntnis von der Gesichtlichkeit aller kultureller Hervorbringungen: „Schon in frühen Jahren... kam mir oft der Gedanke ein, ob denn... nicht auch das, was uns am nächsten angeht, die Geschichte der Menschheit im Ganzen und Großen eine Philosophie und Wissenschaft haben sollte?“ Mit der Veröffentlichung seiner „Ideen“ legte Herder mithin die Grundlagen zu einer Kulturgeschichte als Wissenschaft vor.

Neben der Ausarbeitung und Niederschrift seiner philosophischen Erkenntnisse sah sich Herder auch der Bewahrung von Volkstums-traditionen verpflichtet. Er sammelte Lieder, Balladen und Fabeln der Bauern, Handwerker und Tagelöhner, nicht nur des deutschen Bereichs, um durch die Aufwertung dieser Literatur der rechtlosen Bevölkerungsschichten ihre Selbstbewußtwerdung und Emanzipation zu fördern. Die Auflehnung der nachfolgenden Generationen gegen die territorial-absolutistische Staatsverfassung schaffte sich vornehmlich durch Herder ihre geschichtsphilosophische Legitimation im Gedanken einer gesetzmäßig voranschreitenden Entwicklung zu mehr Vernunft, Toleranz und – Humanität.



## JOHANN GOTTFRIED HERDER

Theologe, Philosoph und Dichter (1744-1803)

Geboren wurde Herder in Mohrungen in Ostpreußen und war nach dem Studium (u.a. bei I. Kant) an der Königsberger Universität zunächst als Lehrer, ab 1765 als Prediger in Riga tätig. Zudem verfasste er unter dem Titel „Fragmente über die neue deutsche Literatur“ literaturkritische Arbeiten, in denen er Originalität als wichtigste Voraussetzung des Schriftstellers forderte und für eine eigenständige deutsche Dichtung eintrat.

Als Reisebegleiter eines Prinzen kam er 1770 nach Straßburg, wo er erstmals Goethe begegnete, Freundschaft mit ihm schloss und ihn mit der Dichtung Shakespeares bekannt machte, indem er ihm das Gefühl der eigenen Genialität vermittelte (aufgezeichnet im Sammelband „Von deutscher Art und Kunst“ 1773). Herders eigene Dichtungen (Legenden, lyrische Gedichte teils lehrhafter Art) wurden durch das in seinem Todesjahr vollendete Werk „Der Cid“ gekrönt: eine Nachdichtung über den spanischen Nationalhelden.

Als der „große Vorbereiter“ der deutschen Klassik und Romantik ist er in unsere Literaturgeschichte eingegangen, als Sprach- und Geschichtsphilosoph, als Verkünder und Klärer des Humanitätsideals sowie als Dichter hat Herder weit über das 18. Jahrhundert hinaus bildend gewirkt.

Karin von Baumbach



## Krabbelgruppe

Für Kinder im Alter von 0 bis 2 Jahren

Wir treffen uns

**montags 15:30 bis 17:00 Uhr**

(Beginn: 29. Januar 2018)

im Gemeindehaus der Martinskirche,  
Schlippental 39 in Bad Hersfeld

Erfahrungsaustausch

Förderung der sozialen



Spaß haben



Lachen

Spiele

Ältere Geschwisterkinder sind  
herzlich Willkommen.

Auf Euer Kommen freut sich: Stefanie Beyer, Tel: 0160-96 27 32 58



Die **Evang. Martinskirchengemeinde zu Bad Hersfeld**  
sucht  
zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**eine/n nebenberuflichen Organistin/  
Organisten**

auf unbestimmte Zeit im Rahmen von 1,8  
Wochenstunden (14-tägiger sonntäglicher Dienst).

Wir bieten ein Entgelt nach dem TV-L.

Die Mitgliedschaft in der Evang. Kirche ist  
Einstellungsvoraussetzung.

Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte bis zum  
**22.05.2018** an:

Evang. Martinskirchengemeinde zu Bad Hersfeld,  
z.H. Herrn Pfarrer Barthelmes, Schlippental 39,  
36251 Bad Hersfeld, Tel. 06621/2801



## Schreib mal wieder

### Liebe Gemeindemitglieder,

gehen Sie auch erwartungsvoll zum Briefkasten und finden dann nur Werbung und Rechnungen vor? Leider geht es mir oft so und vieles wandert gleich in den Papierkorb.

Ganz anders ist es ein paar Tage vor meinem Geburtstag. Dann flattern Briefe und Karten ins Haus und ich freue mich am Geburtstagsmorgen über die Glückwünsche (die auch dann erst geöffnet werden) und fühle mich mit den Schreibern sehr verbunden. Sie haben sich Zeit für mich genommen und ganz automatisch kommen mir gemeinsame Erlebnisse der vergangenen Zeit in den Sinn.

Oft ist es aber auch anders. Es schellt an der Tür und Nachbarn kommen zum Gratulieren. Fast zeitgleich klingelt das Telefon und bringt das Geburtstagskind aus der Ruhe. Hier die Nachbarin mit dem Blumenstrauß in der Hand, da das Aufmerksamkeit fordernde Telefon. Viele von uns kennen diese Situation – keinem wird man wirklich gerecht.

*Mit diesen Zeilen möchte ich Sie zum Schreiben animieren.*

In Gedanken höre ich Sie murren: meine Augen sind schlecht, meine Schrift ist krakelig und der Weg zum Briefkasten weit. Stimmt. Aber dennoch ist es den Versuch wert. Schon das Aussuchen der geeigneten Karte macht Spaß. Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten – vom konservativen Blumenmotiv bis zur frechen Karikatur für jeden Empfänger die richtige.

Hat man eine kleine Sammlung im Haus, kann man in aller Ruhe die passende auswählen.

Und übrigens – schlechter sehen und krakeliger schreiben tun wir Älteren inzwischen alle, und der Weg zum Briefkasten kann den täglichen Spaziergang ersetzen. Ich möchte Ihnen Mut machen. Versuchen Sie es bei der nächsten Gelegenheit mal einen Glückwunsch zu schreiben. Ich bin sicher, der telefonische Dank lässt nicht lange auf sich warten und dann ist genügend Zeit zum Reden, viel mehr als am Geburtstagsmorgen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Traute Hinz



## EINLADUNG ZUR GYMNASTIKGRUPPE

*Leben ist Bewegung und Bewegung ist Leben.*

Seit 36 Jahren begleitet dieser Leitsatz die Frauen-Gymnastikgruppe der Martinskirche. Nun sind wir aber alle etwas älter geworden und einige Mitturnerinnen mussten aus gesundheitlichen Gründen leider ausscheiden. Kurzum – wir brauchen Nachwuchs. Manchmal bedarf es nur eines kleinen Anstosses um ein, vielleicht schon länger gehegtes, Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Kommen Sie doch mal zu einer Schnupperstunde. Sie sind herzlichst eingeladen.

**Wo?**

**Turnhalle der Schule an der Sommerseite.**

**Wann?**

**Immer montags von 16.30 bis 17.45 Uhr (außer in den Ferien).**

Wir freuen uns sehr auf Sie.

Bis bald Traute Hinz



### Heizungssanierung in der Martinskirche

Im Winter 2016/17 gab es bei der alten Kirchenheizung große Probleme. Der Heizbetrieb war durch die häufigen Ausfälle eines Ölbrenners, die gravierenden Fehler im Mess- und Regelsystem und grenzwertige Rauchgasemissionen nicht nur unsicher, sondern auch unwirtschaftlich und zu stark umweltbelastend. Somit war eine Sanierung der Heizungsanlage dringend erforderlich. Alle planerischen Arbeiten führte seit Mitte 2017 das Ing.- Büro Climaconcept aus Spangenberg in Abstimmung mit der Bauabteilung des Kirchenkreisamtes und des Kirchenvorstandes der Martinskirche aus. Mit den handwerklichen Arbeiten wurde der Heizungsfachbetrieb Hermann Bätz aus Niederaula beauftragt. Die Ausführung begann im Sept. 2017. Zum Leistungsumfang gehörte der Ersatz des ölbefeuerten Heizkessels durch einen umweltfreundlichen Gas-Brennwertkessel, eine neue Heizungsverteilung mit energieeffizienten Umwälzpumpen und zuverlässigen Armaturen und Sensoren sowie eine Kirchenaufheizautomatik, die dem Stand der heutigen Technik entspricht und einen sparsamen Betrieb ermöglicht. Die seit 1968 bestehende Fußbodenheizung des Kirchenraumes konnte erfreulicherweise wieder aktiviert werden.

Nun läuft die sanierte Kirchenheizung seit Januar 2018 vollautomatisch. Das Ergebnis der Heizungssanierung ist überzeugend. Das gilt für die Technik und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen. Der angestrebte umweltschonende Betrieb ist gegeben. Zum Gelingen haben zahlreiche Gewerke und Verantwortliche beigetragen. Das betrifft nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ing.- Büros und der ausführenden Heizungsfachfirma, sondern auch die mit der Heizungssanierung zusammenhängenden Arbeiten des Steinmetzbetriebes Bena, der Dachdeckerfirma Begoin und der Firma Sommer-Gerüstbau. Hervorzuheben ist auch die vielfältig unterstützende Funktion des Kirchenkreisamtes.

Wilfried Bierschenk (begleitete die Heizungssanierung)  
Danke sagen wir der Landeskirche, dem Kirchenkreis und dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle für die Finanzierung dieser Maßnahme.“

Bild: kbh



### CAFÉ IN ST. MARTIN

Liebe Besucher und Besucherinnen des Café St. Martin, liebe Gemeindeglieder, wir haben folgende Termine für Sie im Angebot :

- |            |                                                                                                                                                                                                                                    |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 19.04.2018 | Singen aus dem neuen EG+ (Evangelische Gesangbuch +) am Klavier begleitet uns Udo Diegel                                                                                                                                           |
| 19.05.2018 | ab 9.00 Uhr Gemeindefahrt nach Weimar Eigenbeitrag = 10,00 Euro Anmeldeleiste liegt in der Kirche bereit.                                                                                                                          |
| 14.06.2018 | Vortrag von Frau Konrektorin a.D. Ulrike Kany im Auftrag des GAW ( Gustav-Adolf-Werkes) zum Thema <b>„Unter dem ostpreußischen Himmel“</b> – ein Reisebericht über Begegnungen in evangelischen Gemeinden im Kaliningrader Gebiet. |
| 12.07.2018 | Kaffeeklatsch mit Bildern aus den 50 Jahren Martinskirche zu Bad Hersfeld (vorbereitet von Frau Fenner-Latzel)                                                                                                                     |
| August     | Sommerpause                                                                                                                                                                                                                        |

BEGINN UNSERES CAFÉ ST. MARTIN: 15.00 UHR, WIR SCHLIESSEN UM 17.00 UHR  
Mit freundlichem Grüßen

Traute Hinz und Pfarrer Karl-Heinz Barthelmes



## Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

### April 2018

Gerta Mistereck, 80 Jahre  
Anneliese Wille, 80 Jahre  
Ingeborg Kiel, 80 Jahre  
Georg Sondergeld, 81 Jahre  
Helga Lagemann, 81 Jahre  
Hans Hartwig, 81 Jahre  
Rosemarie Ellenberger, 81 Jahre  
Erna Schäfer, 81 Jahre  
Ursula Hübner, 82 Jahre  
Irmgard Fey, 83 Jahre  
Thekla Eick, 85 Jahre  
Ernst Biedendorf, 86 Jahre  
Margareta Hoffmann, 87 Jahre  
Hannelore Merle, 87 Jahre  
Helmut Eichelsheimer, 88 Jahre  
Hans Feick, 89 Jahre  
Elisabeth Domröse, 89 Jahre  
Heinrich Hildebrandt, 90 Jahre  
Hans Körnig, 91 Jahre  
Helmut Kuhn, 92 Jahre

### Mai 2018

Otto Sauerwein, 80 Jahre  
Jutta Lünenschloß, 80 Jahre  
Günter Harth, 80 Jahre  
Käthe Höck, 80 Jahre  
Anni Horst, 80 Jahre  
Ursula Gössel, 81 Jahre  
Mechthild Wiesner, 83 Jahre  
Walter Braun, 84 Jahre  
Brigitte Neumann, 84 Jahre  
Willi Sondergeld, 85 Jahre  
Edmund Kowald, 85 Jahre  
Margarete Wiemann, 85 Jahre  
Olga Rosenkranz, 86 Jahre  
Anna Meylich, 86 Jahre  
Günter Ries, 87 Jahre  
Dora Pres, 88 Jahre  
Anneliese Natz, 91 Jahre  
Manfred Spielmeier, 92 Jahre



### OMA

Waschen, nähen, Pullis stricken,  
Kuchen backen, Hosen flicken,  
wenig fragen, niemals klagen...  
nicht Prinzessin und nicht Star-  
Oma ist mein Vorbild - Klar.

Irene Busch



### Juni 2018

Karl Heinz Jakob, 80 Jahre  
Gisela Hahn, 80 Jahre  
Irma Rachstein, 81 Jahre  
Dr. Hans-Peter Ziehen, 83 Jahre  
Günther Dietrich, 87 Jahre  
Anneliese Donecker, 94 Jahre



### Juli 2018

Erika Henkhaus, 80 Jahre  
Renate Nöding, 80 Jahre  
Renate Hildebrand, 80 Jahre  
Helga Görig, 80 Jahre  
Franz Kräutler, 80 Jahre  
Hildegard Jäger, 81 Jahre  
Axel Lünenschloß, 82 Jahre  
Christine Bauer, 82 Jahre  
Wilhelm Hampe, 82 Jahre  
Wolfgang Wiegand, 82 Jahre  
Gunhild Starcke, 82 Jahre  
Erika Zeller, 85 Jahre  
Lieselotte Schraud, 85 Jahre  
Heinrich Sondergeld, 86 Jahre  
Karl Brehm, 87 Jahre  
Anneliese Schuster, 87 Jahre  
Heinrich Glock, 88 Jahre  
Magdalena Nierenköther, 89 Jahre  
Christa Heber, 91 Jahre  
Erna Mohytycz, 92 Jahre



## August 2018

Joachim Witschel, 80 Jahre  
 Heinrich Deisenroth, 80 Jahre  
 Erwin Zulauf, 80 Jahre  
 Ingrid Eisel, 80 Jahre  
 Helga Zimmermann, 80 Jahre  
 Berta Döll, 82 Jahre  
 Katharina Hild, 82 Jahre  
 Werner Reinemann, 82 Jahre  
 Hans Wenzel, 82 Jahre  
 Dieter Gieseke, 83 Jahre  
 Hildegard von Romatowski, 83 Jahre  
 Anna Alt, 84 Jahre  
 Eva Wittich, 84 Jahre  
 Annemarie Imhoff, 85 Jahre  
 Anneliese Gutmann, 86 Jahre  
 Wilhelm Müller, 87 Jahre  
 Erika Laschek, 89 Jahre  
 Hans Fälber, 90 Jahre



## Taufen:

Marlon Lamps  
 Levent Ullrich



## Goldene Hochzeiten

Heidrun und Wolfhard Stanek



## Diamantene Hochzeiten

Ingrid und Franz Josef Mürköster

## Beerdigungen:

Johannes Alt (88 Jahre)  
 Friedrich Heil (91 Jahre)  
 Alfred Knötig (90 Jahre)  
 Pavel David (65 Jahre)  
 Gertrud Drews geb. Caselitz (88 Jahre)  
 Irma Nordheim geb. Weisse (86 Jahre)  
 Helene Weppler geb. Eiser (78 Jahre)  
 Egon Kurz (72 Jahre)  
 Friedhelm Weppler (65 Jahre)  
 Inge Pröscher (80 Jahre)  
 Günter Harth (79 Jahre)  
 Heinrich Licht (97 Jahre)

## Nachruf:

Wir sagen Danke für den ehrenamtlichen Einsatz für unsere Kirchengemeinde von Frau **Inge Pröscher** im Besuchsdienstkreis. Seit 2014 besuchte sie unsere Gemeindeglieder anlässlich ihrer Geburtstage. Gottes liebevolle Hand führe die Verstorbenen den Weiten des Himmels zu. Dort mögen sie Frieden finden und von der Fülle Gottes leben. Gott tröste die Angehörigen, wenn die Tränen kommen. Heile sie, wenn der Kummer sie befällt. Bleibe bei Ihnen, wenn Einsamkeit sie überkommt. So segne Gott, mit seiner Nähe.

## Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil



in der 3. Generation!

## Bei einem Trauerfall

wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Taktvolle und würdige Erledigung bei niedrigster Preisgestaltung. Überführungen im In- und Ausland, Erledigung sämtlicher Formalitäten.

**Bestattungsvorsorge sowie Auskunft und Beratungen kostenlos.**

Zwei moderne Spezial-Bestattungswagen.

## Bestattungshaus Henniger

ehemaliges Kino „Schauburg“

**Kirchheim**

Hauptstraße 50

Tel. 0 66 25 / 34 29 70

**Bad Hersfeld**

Am Neumarkt 30

Tel. 0 66 21 / 1 55 15

Trauerfeier in eigener Kapelle mit verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten



Tag und Nacht erreichbar!  
**Wir stellen auch Träger außerhalb der Stadt.**

| DATUM                       | UHRZEIT          |                                                         | PFARRER/LEKTOR/<br>IN                         |
|-----------------------------|------------------|---------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| 15.04.2018                  | 10.00 Uhr        |                                                         | Prädikantin Mohr                              |
| Misericordias Domini        |                  |                                                         |                                               |
| 22.04.2018                  | 10.00 Uhr        |                                                         | Holk Freytag und Pfarrer Barthelmes           |
| Jubilate                    |                  |                                                         |                                               |
| 29.04.2018                  | 10.00 Uhr        | Abendmahl (S)                                           | Pfarrer Barthelmes                            |
| Kantate                     |                  |                                                         |                                               |
| 06.05.2018                  | 10.00 Uhr        | Taufmöglichkeit                                         | Pfarrer Barthelmes                            |
| Rogate                      |                  |                                                         |                                               |
| 12.05.2018                  | 18.00 Uhr        | Taufe                                                   | Pfarrer Barthelmes                            |
| Beichtgottesdienst          |                  |                                                         |                                               |
| 13.05.2018                  | 10.00 Uhr        | Konfirmation<br>Abendmahl (W)                           | Pfarrer Barthelmes                            |
| Exaudi                      |                  |                                                         |                                               |
| 20.05.2018                  | 10.00 Uhr        | Silberne Konfirmation<br>Abendmahl (S)<br>Kirchenkaffee | Pfarrerinnen Elke Henning                     |
| Pfingstsonntag              |                  |                                                         |                                               |
| 21.05.2018                  | 11.00 Uhr        | s. Stadtkirche                                          | ACK- Ökumenischer<br>Gottesdienst             |
| Pfingstmontag               |                  |                                                         |                                               |
| 27.05.2018                  | 10.00 Uhr        | Taufe                                                   | Pfarrer Barthelmes                            |
| Trinitatis                  |                  |                                                         |                                               |
| 03.06.2018                  | 10.00 Uhr        |                                                         | Pfarrer Rode                                  |
| 1. Sonntag nach Trinitatis  |                  |                                                         |                                               |
| 10.06.2018                  | 10.00 Uhr        | Vorstellung der neuen<br>Konfirmanden<br>Kirchenkaffee  | Pfarrer Barthelmes                            |
| 2. Sonntag nach Trinitatis  |                  |                                                         |                                               |
| 17.06.2018                  | <b>17.00 Uhr</b> | Abendmahl (W)                                           | Prädikantin Mohr                              |
| 3. Sonntag nach Trinitatis  |                  |                                                         |                                               |
| 24.06.2018                  | 10.00 Uhr        |                                                         | Lektor Herbert                                |
| 4. Sonntag nach Trinitatis  |                  |                                                         |                                               |
| 01.07.2018                  | 10.00 Uhr        | Taufmöglichkeit                                         | Pfarrer Barthelmes                            |
| 5. Sonntag nach Trinitatis  |                  |                                                         |                                               |
| 08.07.2018                  | <b>17.00 Uhr</b> |                                                         | Pfarrer Rode                                  |
| 6. Sonntag nach Trinitatis  |                  |                                                         |                                               |
| 15.07.2018                  | 10.00 Uhr        | Kirchenkaffee                                           | Pfarrer Barthelmes                            |
| 7. Sonntag nach Trinitatis  |                  |                                                         |                                               |
| 22.07.2018                  | 10.00 Uhr        |                                                         | Prädikantin Mohr                              |
| 8. Sonntag nach Trinitatis  |                  |                                                         |                                               |
| 29.07.2018                  | 10.00 Uhr        | Abendmahl (S)                                           | Pfarrer Rode                                  |
| 9. Sonntag nach Trinitatis  |                  |                                                         |                                               |
| 05.08.2018                  | 10.00 Uhr        | Taufmöglichkeit                                         | Pfarrer Fischer i.R.                          |
| 10. Sonntag nach Trinitatis |                  |                                                         |                                               |
| 07.08.2018                  | 9.45 Uhr         | Einschulungs-<br>gottesdienst                           | Monsignore Schiller und<br>Pfarrer Barthelmes |
| Dienstag                    |                  |                                                         |                                               |
| 12.08.2018                  | 10.00 Uhr        |                                                         | Pfarrer Barthelmes                            |
| 11. Sonntag nach Trinitatis |                  |                                                         |                                               |
| 19.08.2018                  | 10.00 Uhr        |                                                         | Pfarrer Barthelmes                            |
| 12. Sonntag nach Trinitatis |                  |                                                         |                                               |
| 26.08.2018                  | 10.00 Uhr        | Abendmahl (W)                                           | Pfarrer Barthelmes                            |
| 13. Sonntag nach Trinitatis |                  |                                                         |                                               |
| 02.09.2018                  | 10.00 Uhr        | Taufmöglichkeit                                         | Pfarrerinnen Quapp                            |
| 14. Sonntag nach Trinitatis |                  |                                                         |                                               |
| Änderungen vorbehalten.     |                  |                                                         |                                               |



09.06.2018  
Projekttag Kita  
(ab 10.30 Uhr Beginn  
in der Kirche)

